

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 179.

Dienstag, den 9. August 1881.

### (3422-3) Kundmachung. Nr. 8654.

Von der k. k. Finanzdirection für Krain wird bekannt gegeben, daß die Tabak- und Stempelmarken-Kleintrafik in St. Martin bei Littai in öffentlicher Concurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte demjenigen als geeignet anerkannten Bewerber verliehen werden wird, welcher den höchsten jährlichen Pacht-schilling zu entrichten sich verpflichtet.

Der Tabakverschleiß dieser Trafik betrug in dem Jahre 1880 durchschnittlich 3590 fl. mit einem Brutto-Ertrage von 359 fl.

Das Verschleißbefugnis ist nur im Orte St. Martin auszuüben.

Ein bestimmter Ertrag wird nicht zugesichert.

Die Bewerber um diese Tabaktrafik haben ihrem mit einer 50 kr.-Stempelmarke zu versehenen veriegelten Offerte zehn (10) Procent jenes Betrages, welchen sie als Pachtschilling anbieten, in Barem beizuschließen.

Jenen Offerenten, von deren Anbot kein Gebrauch gemacht wird, wird nach geschlossener Concurrenzverhandlung das Badium zurückgestellt.

Das Badium des Erstherrn dagegen wird zurückbehalten und nach Abschluss des Vertrages in dessen erste Pachtschillingsrate eingerechnet.

Die schriftlichen Offerte sind nach dem unten beigefügten Formulare zu verfassen und, versehen mit dem Badium, mit Nachweisung über die erreichte Großjährigkeit und das sittliche Verhalten des Bewerbers, bis

am längstens 30. August 1881, vormittags um 11 Uhr, um welche Stunde die commissionelle Eröffnung stattfindet, bei dem Vorstande der k. k. Finanzdirection in Laibach zu überreichen.

Offerte, welchen die ange deuteten Belege mangeln, welche unbestimmt lauten oder in denen sich auf andere Offerte bezogen wird, werden nicht berücksichtigt. Bei gleichlautenden Anboten wird sich die Wahl vorbehalten.

Offerte, welchen die ange deuteten Belege mangeln, welche unbestimmt lauten oder in denen sich auf andere Offerte bezogen wird, werden nicht berücksichtigt. Bei gleichlautenden Anboten wird sich die Wahl vorbehalten.

Offerte, welchen die ange deuteten Belege mangeln, welche unbestimmt lauten oder in denen sich auf andere Offerte bezogen wird, werden nicht berücksichtigt. Bei gleichlautenden Anboten wird sich die Wahl vorbehalten.

Offerte, welchen die ange deuteten Belege mangeln, welche unbestimmt lauten oder in denen sich auf andere Offerte bezogen wird, werden nicht berücksichtigt. Bei gleichlautenden Anboten wird sich die Wahl vorbehalten.

Offerte, welchen die ange deuteten Belege mangeln, welche unbestimmt lauten oder in denen sich auf andere Offerte bezogen wird, werden nicht berücksichtigt. Bei gleichlautenden Anboten wird sich die Wahl vorbehalten.

Offerte, welchen die ange deuteten Belege mangeln, welche unbestimmt lauten oder in denen sich auf andere Offerte bezogen wird, werden nicht berücksichtigt. Bei gleichlautenden Anboten wird sich die Wahl vorbehalten.

Offerte, welchen die ange deuteten Belege mangeln, welche unbestimmt lauten oder in denen sich auf andere Offerte bezogen wird, werden nicht berücksichtigt. Bei gleichlautenden Anboten wird sich die Wahl vorbehalten.

Offerte, welchen die ange deuteten Belege mangeln, welche unbestimmt lauten oder in denen sich auf andere Offerte bezogen wird, werden nicht berücksichtigt. Bei gleichlautenden Anboten wird sich die Wahl vorbehalten.

Offerte, welchen die ange deuteten Belege mangeln, welche unbestimmt lauten oder in denen sich auf andere Offerte bezogen wird, werden nicht berücksichtigt. Bei gleichlautenden Anboten wird sich die Wahl vorbehalten.

Offerte, welchen die ange deuteten Belege mangeln, welche unbestimmt lauten oder in denen sich auf andere Offerte bezogen wird, werden nicht berücksichtigt. Bei gleichlautenden Anboten wird sich die Wahl vorbehalten.

Offerte, welchen die ange deuteten Belege mangeln, welche unbestimmt lauten oder in denen sich auf andere Offerte bezogen wird, werden nicht berücksichtigt. Bei gleichlautenden Anboten wird sich die Wahl vorbehalten.

Offerte, welchen die ange deuteten Belege mangeln, welche unbestimmt lauten oder in denen sich auf andere Offerte bezogen wird, werden nicht berücksichtigt. Bei gleichlautenden Anboten wird sich die Wahl vorbehalten.

Offerte, welchen die ange deuteten Belege mangeln, welche unbestimmt lauten oder in denen sich auf andere Offerte bezogen wird, werden nicht berücksichtigt. Bei gleichlautenden Anboten wird sich die Wahl vorbehalten.

Offerte, welchen die ange deuteten Belege mangeln, welche unbestimmt lauten oder in denen sich auf andere Offerte bezogen wird, werden nicht berücksichtigt. Bei gleichlautenden Anboten wird sich die Wahl vorbehalten.

Offerte, welchen die ange deuteten Belege mangeln, welche unbestimmt lauten oder in denen sich auf andere Offerte bezogen wird, werden nicht berücksichtigt. Bei gleichlautenden Anboten wird sich die Wahl vorbehalten.

Offerte, welchen die ange deuteten Belege mangeln, welche unbestimmt lauten oder in denen sich auf andere Offerte bezogen wird, werden nicht berücksichtigt. Bei gleichlautenden Anboten wird sich die Wahl vorbehalten.

Offerte, welchen die ange deuteten Belege mangeln, welche unbestimmt lauten oder in denen sich auf andere Offerte bezogen wird, werden nicht berücksichtigt. Bei gleichlautenden Anboten wird sich die Wahl vorbehalten.

Offerte, welchen die ange deuteten Belege mangeln, welche unbestimmt lauten oder in denen sich auf andere Offerte bezogen wird, werden nicht berücksichtigt. Bei gleichlautenden Anboten wird sich die Wahl vorbehalten.

Offerte, welchen die ange deuteten Belege mangeln, welche unbestimmt lauten oder in denen sich auf andere Offerte bezogen wird, werden nicht berücksichtigt. Bei gleichlautenden Anboten wird sich die Wahl vorbehalten.

Offerte, welchen die ange deuteten Belege mangeln, welche unbestimmt lauten oder in denen sich auf andere Offerte bezogen wird, werden nicht berücksichtigt. Bei gleichlautenden Anboten wird sich die Wahl vorbehalten.

Offerte, welchen die ange deuteten Belege mangeln, welche unbestimmt lauten oder in denen sich auf andere Offerte bezogen wird, werden nicht berücksichtigt. Bei gleichlautenden Anboten wird sich die Wahl vorbehalten.

Offerte, welchen die ange deuteten Belege mangeln, welche unbestimmt lauten oder in denen sich auf andere Offerte bezogen wird, werden nicht berücksichtigt. Bei gleichlautenden Anboten wird sich die Wahl vorbehalten.

Offerte, welchen die ange deuteten Belege mangeln, welche unbestimmt lauten oder in denen sich auf andere Offerte bezogen wird, werden nicht berücksichtigt. Bei gleichlautenden Anboten wird sich die Wahl vorbehalten.

Offerte, welchen die ange deuteten Belege mangeln, welche unbestimmt lauten oder in denen sich auf andere Offerte bezogen wird, werden nicht berücksichtigt. Bei gleichlautenden Anboten wird sich die Wahl vorbehalten.

Offerte, welchen die ange deuteten Belege mangeln, welche unbestimmt lauten oder in denen sich auf andere Offerte bezogen wird, werden nicht berücksichtigt. Bei gleichlautenden Anboten wird sich die Wahl vorbehalten.

Offerte, welchen die ange deuteten Belege mangeln, welche unbestimmt lauten oder in denen sich auf andere Offerte bezogen wird, werden nicht berücksichtigt. Bei gleichlautenden Anboten wird sich die Wahl vorbehalten.

Offerte, welchen die ange deuteten Belege mangeln, welche unbestimmt lauten oder in denen sich auf andere Offerte bezogen wird, werden nicht berücksichtigt. Bei gleichlautenden Anboten wird sich die Wahl vorbehalten.

Von der Concurrenz sind jene Personen ausgeschlossen, welche das Gesetz zum Abschlusse von Verträgen überhaupt unfähig erklärt, dann jene, welche wegen eines Verbrechens, wegen Schleichhandel oder einer schweren Gefällsübertretung, insoferne sich dieselbe auf die Vorschriften rücksichtlich des Verkehrs mit Gegenständen des Staatsmonopols bezieht, dann wegen einer Uebertretung gegen die Sicherheit des Eigenthums schuldig erkannt wurden, endlich frühere Trafikanten, welche von diesem Geschäft strafweise entsetzt worden sind.

Kommt ein solches Hindernis nach der Uebernahme der Tabak- und Stempelmarken-Trafik zur Kenntnis der Behörde, so kann das Verschleißbefugnis sogleich abgenommen werden.

Die näheren Bedingungen können bei der k. k. Finanzdirection in Laibach in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Formular eines schriftlichen Offertes.

Ich Endesfertigter erkläre mich bereit, die in St. Martin bei Littai erlebte Tabak- und Stempelmarken-Trafik (oder bloß Tabaktrafik) unter Beobachtung der diesfalls bestehenden Vorschriften und gegen Bezahlung eines jährlichen Pachtschillings von . . . fl. . . kr. (in Ziffern auszudrücken), d. i. von . . . Gulden . . . Kreuzer (in Buchstaben auszudrücken) zu übernehmen und fortzuführen.

Das Badium per . . . fl. . . kr., sowie die anderen in der Concurrenzausschreibung geforderten Nachweisungen sind hier beigefügt.

(Eigenhändige Unterschrift mit Angabe des Charakters und Wohnortes.)

Von außen: (Nebst Adresse an die k. k. Finanzdirection in Laibach und Bezeichnung des Badiums.)

„Offert für die Tabaktrafik in St. Martin bei Littai.“

Laibach, am 30. Juli 1881.

### (3454-1) Concursauschreibung. Nr. 379.

Im Schulbezirke Umgebung Laibach kommen folgende Lehrerstellen definitiv, eventuell provisorisch zu besetzen:

1.) Die Lehrerstelle an der einklassigen Volksschule zu St. Georgen mit dem Jahresgehälte von 450 fl. nebst Naturalwohnung;

2.) die Lehrerstelle an der einklassigen Volksschule zu Kopain mit dem Jahresgehälte von 450 fl. nebst Naturalwohnung;

3.) die Lehrerstelle an der einklassigen Volksschule zu Tschernutich mit dem Jahresgehälte von 400 fl. nebst Naturalwohnung;

4.) die zweite Lehrerstelle an der zweiklassigen Volksschule zu Franzdorf mit dem Jahresgehälte von 400 fl.;

5.) die zweite Lehrerstelle an der zweiklassigen Volksschule zu St. Marein mit dem Jahresgehälte von 400 fl.;

6.) die dritte Lehrerstelle mit 500 fl. und die vierte Lehrerstelle mit 400 fl. an der vierklassigen Volksschule in Oberlaibach.

Die vorschriftsmäßig belegten Gesuche sind, und zwar von den bereits im Dienste stehenden Bewerbern im Wege der vorgelegten k. k. Bezirkschulräthe, bis

am längstens 24. August 1881 hieramts einzubringen.

R. k. Bezirkshauptmannschaft Laibach, am 6. August 1881.

(3452-1) Nr. 6642 und 8864.

Kundmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Loitsch wird bekannt gemacht, falls gegen die Richtigkeit der auf Grundlage der zur

Anlegung eines neuen Grundbuches für die Catastralgemeinden Petkocz und Fleckdorf

gepflogenen Erhebungen verfaßten Besitzbogen, welche nebst den berechtigten Verzeichnissen der

Liegenschaften, der Copie der Catastralmappe und den Erhebungsprotokollen hiergerichts zur allgemeinen Einsicht ausliegen, Einwendungen erhoben werden sollten, weitere Erhebungen

am 16. August 1881, vormittags 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei werden eingeleitet werden.

Zugleich wird den Interessenten bekannt gegeben, daß die Uebertragung von nach § 118 des allgemeinen Grundbuchgesetzes amortisierbaren Privatforderungen in die neuen Grundbuchseinlagen unterbleiben kann, wenn der Verpflichtete noch vor der Verfassung dieser Grundbuchseinlagen darum ansucht, und daß die Verfassung jener Grundbuchseinlagen, rücksichtlich deren ein solches Begehren gestellt werden kann, nicht vor Ablauf von 14 Tagen nach der Kundmachung dieses Edictes stattfinden wird.

R. k. Bezirksgericht Loitsch, am 26. Juli 1881.

## A n z e i g e b l a t t.

### (3417-1) Nr. 959.

Bekanntmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird hie mit kundgemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Dgrin von Pristava Hs.-Nr. 22 der unbekannt von befindlichen Ursula Dgrin der Gemeindevorsteher Herr Anton Stof von Mannsburg zum Curator ad actum aufgestellt und demselben der diesgerichtliche Bescheid vom 20. Mai 1880, Z. 3479, zugestellt worden.

R. k. Bezirksgericht Stein, am 20sten Mai 1881.

ordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Möttiling, am 15. Juli 1881.

### (3282-3) Nr. 6315.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurksfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Zdravje von Straßa (durch Dr. Roceli) die executive Versteigerung der dem Franz Boric von Kobile gehörigen, gerichtlich auf 1340 Gulden geschätzten Realitäten Rectf.-Nr. 442 ad Herrschaft Thurnamhart und Berg.-Nr. 1190 ad Herrschaft Gurksfeld bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

17. August, die zweite auf den

17. September und die dritte auf den

19. Oktober 1881, jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere ein jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Gurksfeld, am 18. Juni 1881.

stralgemeinde Stojanskiberh) bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

24. August, die zweite auf den

28. September und die dritte auf den

2. November 1881, jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei zu Landstraß mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der

(3386-2) Nr. 7134.

### Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Mötting wird bekannt gegeben:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Mötting die exec. Versteigerung der dem Jvo Starafinč von Krasinz Nr. 17 gehörigen, gerichtlich auf 2610 fl. geschätzten Realitäten sub Curr.-Nr. 155 und 156 ad Herrschaft Krupp bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

9. September, die zweite auf den 11. Oktober und die dritte auf den

12. November 1881, jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealityäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Mötting, am 8. Juli 1881.

(3388-2) Nr. 7131.

### Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Mötting wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Mötting die exec. Versteigerung der dem Martin Kotalik von Ternouz gehörigen, gerichtlich auf 550 fl. 51 kr. geschätzten Realität sub Curr.-Nr. 175 ad Herrschaft Mötting bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

9. September, die zweite auf den 8. Oktober und die dritte auf den

9. November 1881, jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Amtsgebäude mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealityäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Mötting, am 8ten Juli 1881.

(3375-2) Nr. 6605.

### Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Mötting wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Mötting die exec. Versteigerung der dem Marko Stepan von Bojansdorf gehörigen, gerichtlich auf 50 fl. geschätzten Realität sub fol. 113 ad Herrschaft Anöd bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

26. August, die zweite auf den 28. September und die dritte auf den

26. Oktober 1881, jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealityäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen

der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Mötting, am 27. Juni 1881.

(3372-2) Nr. 6566.

### Reassumierung executiver Feilbietungen.

Die mit dem Bescheide vom 10. Oktober 1881, Z. 8509, auf den 4. Dezember 1868 und 15. Jänner 1879 angeordnet gewesene zweite und dritte exec. Realfelbietung in der Executionssache der Antonia Heß von Mötting gegen Josef Schulle von Unterloquitz Nr. 14 pcto. 126 fl. s. A. werden mit dem vorigen Anhang auf den

24. August und 24. September l. J. reassumiert.

R. k. Bezirksgericht Mötting, am 22. Juni 1881.

(3317-2) Nr. 6367.

### Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Voitsch (in Vertretung des hohen k. k. Aerars) die exec. Versteigerung der dem Michael Dtonicar von Zirkniz gehörigen, gerichtlich auf 1610 fl. geschätzten Realität sub Rectf.-Nr. 432 ad Herrschaft Haasberg wegen an landesfürstl. Steuern schuldigen 84 fl. s. A. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

21. September, die zweite auf den 20. Oktober und die dritte auf den

23. November 1881, jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealityäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Voitsch, am 9ten Juli 1881.

(3376-2) Nr. 4994.

### Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Mötting wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Kapelle von Mötting die exec. Versteigerung der dem Martin Bratanic von Ternouz gehörigen, gerichtlich auf 396 fl. 73 kr. geschätzten Realität Extr.-Nr. 122 Steuer-gemeinde Loquitz, ausschließlich der bereits laut Feilbietungsprotokolles vom 4. Febr. 1881, Z. 1367, veräußerten Parzellen, bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

26. August, die zweite auf den 28. September und die dritte auf den

26. Oktober 1881, jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, im Amtsgebäude mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealityäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Mötting, am 10. Mai 1881.

(3130-2) Nr. 2418

### Exec. Realitätenverkauf.

Die im Grundbuche ad Gut Smut sub Urb.-Nr. 22, Rectf.-Nr. 16 vorkommende, auf Mathias Grabel aus Oberpaka Nr. 1 vergewährte, gerichtlich auf 841 fl. bewertete Realität wird über Ansuchen des k. k. Steueramtes Tschernembl (nom. des hohen k. k. Aerars), zur Einbringung der Forderung aus dem Rückstandsanzweise vom 1. Juli 1880 per

48 fl. 84 kr. ö. W. s. A., am 26. August und am 30. September um oder über dem Schätzungswert und am

28. Oktober 1881 auch unter demselben in der Gerichtskanzlei, jedesmal um 10 Uhr vormittags, an den Meistbietenden gegen Erlag des 10proc. Badiums feilgeboten werden.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 20. Mai 1881.

(3320-2) Nr. 5807.

### Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der krainischen Sparkasse in Laibach die executive Versteigerung der dem Mathias Korenc von Schiberche Nr. 3 gehörigen, gerichtlich auf 2080 fl. geschätzten Realität sub Rectf.-Nr. 596, Urb.-Nr. 221, Einlage-Nr. 588 ad Herrschaft Voitsch wegen schuldbigen 500 fl. s. A. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

21. September, die zweite auf den 20. Oktober und die dritte auf den

23. November 1881, jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealityäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Voitsch, am 6ten Juli 1881.

(3332-2) Nr. 5937.

### Erinnerung

an Maria Kavlic von Sasap Nr. 1 und deren unbekannte Erben.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurksfeld wird der Maria Kavlic von Sasap Nr. 1 und deren unbekannten Erben hiemit erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Johann Uetlic von Gasize Nr. 5 die Klage pcto. Erzkung der Realität Berg-Nr. 1119 ad Herrschaft Gurksfeld eingebracht, und wird die Tagssatzung hierüber auf den

19. August 1881, vormittags um 8 Uhr, hiergerichts angeordnet.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Michael Jurglic von Kerschdorf als Curator ad actum bestellt.

Die Beklagte wird hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagte, welcher es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

R. k. Bezirksgericht Gurksfeld, am 2ten Juni 1881.

(3371-2) Nr. 3854.

### Uebertragung executiver Feilbietungen.

Die mit dem Bescheide vom 14ten Jänner 1881, Z. 437, in der Executions-sache des Emanuel Fuz von Mötting gegen Georg Bajuk von Boschafowo Nr. 30 pcto. 150 fl. s. A. auf den 9. April, 7ten Mai und 4. Juni 1881 angeordneten Realfelbietungen werden mit dem vorliegenden Anhang auf den

24. August, 24. September und 22. Oktober l. J. übertragen.

R. k. Bezirksgericht Mötting, am 31ten April 1881.

(3319-2) Nr. 6331.

### Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Plesner von Schwarzenberg (durch Herrn Ignaz Gruntar, k. k. Notar in Voitsch) die exec. Versteigerung der dem Joh. Sinkof von Gereuth gehörigen, gerichtlich auf 940 fl. geschätzten Realitäten sub Rectf.-Nr. 681/1, 510/1, Urb.-Nr. 253/1, 186/1, Einl.-Nr. 174 ad Herrschaft Voitsch wegen schuldbigen 134 fl. s. A. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

21. September, die zweite auf den 20. Oktober und die dritte auf den

23. November 1881, jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealityäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Voitsch, am 9ten Juli 1881.

(3340-2) Nr. 3216.

### Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifniz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Dr. Benedikter von Gottschee die exec. Versteigerung der dem Franz Gorše von Merdendorf gehörigen, gerichtlich auf 2200 fl. geschätzten, sub Urb.-Nr. 400 ad Herrschaft Reifniz vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

26. August, die zweite auf den 26. September und die dritte auf den

26. Oktober 1881, jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, im Amtsgebäude zu Reifniz mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealityäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Gleichzeitig wird den unbekannt mo befindlichen Agnes Gorše, dann Maria und Agnes Gorše erinnert, dass ihnen zur Wahrung der Rechte als Curator ad actum Herr Franz Rehouitz, k. k. Notar in Reifniz, aufgestellt und ihm sohin der Bescheid zugestellt wurde.

R. k. Bezirksgericht Reifniz, am 4ten Juni 1881.

(3432—1) Nr. 10,457.

**Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur hier die executive Versteigerung der dem Michael Javornik von Klein-altendorf Nr. 12 gehörigen, gerichtlich auf 2023 fl. 60 kr. geschätzten Realität Einl.-Nr. 24 ad Altendorf übertragen und hiezu die Feilbietungs-Tagung auf den

27. August l. J.,

vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird. Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere ein jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 9. Mai 1881.

(3428—1) Nr. 12,266.

**Executive Realitätenversteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur hier die executive Versteigerung der dem Franz Nebolj von Černuce gehörigen, gerichtlich auf 3782 fl. geschätzten Realität Einl.-Nr. 73, 74, 75 und 76 ad Steuergemeinde Černuce bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

24. August,

die zweite auf den 24. September

und die dritte auf den 22. Oktober l. J.

Jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 17. Juni 1881.

(3429—1) Nr. 13,298.

**Executive Realitätenversteigerung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur für Krain die exec. Versteigerung der dem Barthelmä Maček in Verblenje Nr. 21 gehörigen, gerichtlich auf 534 fl. geschätzten Realität im Grundbuche der Herrschaft Sonnegg sub Einl.-Nr. 332 bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

24. August,

die zweite auf den 24. September

und die dritte auf den 12. Oktober 1881,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach am 18. Juni 1881.

(3436—1) Nr. 14,248.

**Executive Besitz- und Genussrechteversteigerung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Strzelba von Laibach (durch Herrn Dr. Sajovic) als Cessionär des Josef Bezlaj von St. Veit die executive Feilbietung der der Marianna Certanc von St. Veit Nr. 60 auf die auf dem Baugrunde des Josef Bezlaj von St. Veit erbaute, in keinem Grundbuche vorkommende Kaiserrealität Nr. 60 zustehenden, in Folge Schätzungsprotokoll des praes. 5. Juni 1881, Z. 12,741, gerichtlich auf 600 fl. bewerteten Besitz- und Genussrechte bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

24. August,

die zweite auf den 24. September

und die dritte auf den 22. Oktober 1881,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr vormittags, in St. Veit Hs.-Nr. 60 mit dem Beisatze angeordnet, dass die Pfandstücke bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben gegen sogleiche Bezahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.

Laibach, am 29. Juni 1881.

(3435—) Nr. 10,256.

**Executive Realitätenversteigerung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Kralic von Kremenza die exec. Versteigerung der dem Michael Stembor (zu Händen des Curators Anton Jantihar von Brunnorf) gehörigen, gerichtlich auf 111 fl. geschätzten Realität Einl.-Nr. 26 ad Steuergemeinde Jggla bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

24. August,

die zweite auf den 24. September

und die dritte auf den 22. Oktober 1881,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 6. Mai 1881.

(3437—1) Nr. 6608.

**Reassumierung executiver Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der krainischen Sparkasse in Laibach die executive Versteigerung der dem Franz Petric von Log gehörigen Realität Rectf.-Nr. 81 ad Magistrat Laibach im Reassumierungswege bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

24. August,

die zweite auf den 24. September

und die dritte auf den 26. Oktober 1881,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem

Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Vicitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 7. April 1881.

(3434—1) Nr. 16,234,

**Zweite exec. Feilbietung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es werde in der Executionssache der Theresia Kramar von Oberblatu (durch Dr. B. Jarnik) gegen Andreas Kramar von Oberblatu bei fruchtlosem Verstreichen der ersten exec. Feilbietungs-Tagung zu der mit dem diesgerichtlichen Bescheide vom 9. Mai 1881, Z. 10,552, auf den

20. August 1881

angeordneten zweiten exec. Feilbietung der Realitäten Urb.-Nr. 51, Rectf.-Nr. 336, und Urb.-Nr. 12 1/2, Rectf.-Nr. 301 1/2 ad Thurn an der Laibach mit dem Anhang des obigen Bescheides geschritten.

Laibach, am 21. Juli 1881.

(3430—1) Nr. 16,743.

**Zweite exec. Feilbietung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es werde in der Executionssache der k. k. Finanzprocuratur in Laibach gegen Jakob Strumbelj von Untergolo bei fruchtlosem Verstreichen der ersten Feilbietung zu der mit dem diesgerichtlichen Bescheide vom 8. Mai 1881, Z. 10,266, auf den

27. August 1881,

angeordneten zweiten exec. Feilbietung der Realität Urb.-Nr. 501, Rectf.-Nr. 380, Einl.-Nr. 434 ad Sonnegg mit dem Anhang des obigen Bescheides geschritten.

Laibach, am 28. Juli 1881.

(3418—1) Nr. 3256.

**Reassumierung executiver Feilbietungen.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht, dass die mit Bescheid vom 13. Dezember 1880, Zahl 5033, bewilligte und mit der Erledigung vom 10. Februar 1881, Z. 295, einstellten sistierte executive Feilbietung der dem Gregor Sotlic von Sawiz gehörigen, gerichtlich auf 6328 fl. bewerteten Realität Urb.-Nr. 932 ad Herrschaft Velbes im Reassumierungswege neuerlich auf den

14. September,

14. Oktober und

15. November 1881,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei angeordnet wurde.

Laibach, am 22. Juli 1881.

(3440—1) Nr. 16,629.

**Erinnerung**

an die unbekannt wo befindlichen Kinder, resp. Erben des Blas Kusar.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird den unbekannt wo befindlichen Kindern, resp. Erben, des Blas Kusar hiemit erinnert:

Es habe wider sie bei diesem Gerichte Herr Dr. Sajovic, Advocat in Laibach, eine Klage auf Zahlung von 13 fl. 66 kr. f. A. eingebracht, worüber die Tagung zur mündlichen Verhandlung im Bagatellverfahren auf den

19. August 1881,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Jakob Kusar von Laibach als Curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator

nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, widrigens sie sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden. Laibach, am 27. Juli 1881.

(3438—1) Nr. 12,791.

**Erinnerung**

an den Thomas Valentic von Altenmarkt, derzeit unbekanntem Aufenthaltes.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird dem Thomas Valentic von Altenmarkt, derzeit unbekanntem Aufenthaltes, hiemit erinnert:

Es habe wider ihn bei diesem Gerichte Herr Ernest Jeuniker, Handelsmann in Laibach (durch Dr. Sajovic), eine Klage auf Zahlung des Kaufschillings per 199 fl. 20 kr. sammt Anhang eingebracht, worüber die Tagung auf den

26. August 1881,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde.

Da der derzeitige Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Papez, Advocaten in Laibach, als Curator ad actum bestellt.

Der Beklagte wird hievon zu dem Ende verständiget, damit er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertretung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Beklagte, welchem es übrigens freisteht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Laibach, am 7. Juni 1881.

(3439—1) Nr. 14,061.

**Erinnerung**

an den unbekannt wo befindlichen Anton Bricej, eventuell dessen unbekanntem Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte in Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Anton Bricej, eventuell dessen unbekanntem Rechtsnachfolger hiemit, erinnert:

Es haben wider ihn bei diesem Gerichte die minderjährigen Maria, Andreas, Francisca und Theresia Bricej von Oberkafschel Nr. 16 durch den Vormund Jakob Sirnik von Oberkafschel eine Klage auf Erfindung der Realität Urb.-Nr. 511, 526, 529 und 586 ad D. N. D. Comenda Laibach, eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

26. August 1881,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Dr. v. Schrey, Advocat in Laibach, als Curator ad actum bestellt.

Der Beklagte wird hievon zu dem Ende verständiget, damit er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertretung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden, und der Beklagte, welchem es übrigens freisteht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Laibach, am 25. Juni 1881.

Dankagung.

Zum Berichte: Feuer in Krainburg, 3. 177, pag. 1508, erachte ich mich für verpflichtet, als Ergänzung beizufügen, daß unsere brave freiwillige Feuerwehr unter Anführung ihres Obmannes, Herrn Ferdinand Sajovic, augenblicklich am Brandplage erschien und thätigst eingreifend eine weitere Ausdehnung des bei heftigem Winde gefahrvoll sich ausbreitenden Feuers verhinderte. Ich danke dem wohlthätigen Vereine in der verbindlichsten Weise und auch jedermann, der das wüthende Element zu bekämpfen mithalf. Krainburg, am 7. August 1881.

Ant. Meznarec, Dechant.

(3488)

Ein

Commis,

tüchtiger Spezerist, mit guten Referenzen findet sofort Aufnahme.

Näheres in der Expedition dieses Blattes. (3401) 3-3

Ein braver

Commis

wird in einem soliden Spezereigeschäfte auf ein paar Monate oder länger sogleich acceptiert. — Näheres in der Administration dieses Blattes. (3491) 2-1

Vorzüglichen

Ziegel- und Schweizerkäse,

per Kilogramm 65 kr., versendet von fünf Kilogramm an die Käserlei Datschitz in Mähren. (3445) 5-2

Gasthaus-Verpachtung.

Das Gasthaus in Birkendorf Nr. 16 bei der Station Podnart an der Rudolfsbahn wird auf ein oder mehrere Jahre verpachtet.

Nähere Bedingungen bei Alex. Paulin, Birkendorf, Oberkrain. (3335) 6-3

Die Oberstabsarzt Dr. Müller'sche

Miraculo-Injection

heilt gefahrlos in drei bis fünf Tagen jeden Ausfluss der Harnröhre. Selbst in den veraltetsten Fällen.

Depositeur: Karl Kreikenbaum, Braunschweig.

Dieselbe hat sich in kurzer Zeit einen Weltruf erworben und wird von den hervorragendsten medicinischen Autoritäten angewandt und empfohlen. (3302) 9-2

Dr. Hirsch

Wien, Mariahilferstraße 31,

heilt veraltete Syphilis, Geschwüre und Hautkrankheiten jeder Art, sowie Harnröhrenflüsse und alle Folgen der Onanie, speciell Pollutionen und Manneschwäche, Fluß bei Frauen, gründlich und ohne Verunstaltung (in nur wenigen Tagen). Ordination: täglich von 9 bis 6 Uhr, Sonn- u. Feiertage von 9 bis 4 Uhr. Honorar mäßig. Behandlung auch brieflich, und werden die Medicamente besorgt. (2884) 11

Eisenmöbel-Fabrik

von (108) 104-62

Reichard & Comp.

in Wien, III., Marxergasse 17, liefert nur solide Möbel für Ausstattungen, Salons, Hotels, Restaurateure und Gärten. Neuer illustrierter Preis-courant gratis und franco.

Das Internationale Patent- und technische Bureau der Firma Reichard und Comp. in Wien, III., Marxergasse 17, besorgt Patente für das Inland u. gesammte Ausland, fertigt auf Verlangen die formgerechten Beschreibungen und Zeichnungen für die Patentwerber an, übersetzt in alle Sprachen und übernimmt eventuell die Verwertung der von ihr besorgten Patente in allen Ländern. Prospecte des Patent- und technischen Bureaus von Reichard und Comp. in Wien gratis und franco.

Der Directions-Vorstand beehrt sich hiemit, die Herren Gewerken zu einem außerordentlichen Werkentage für Dienstag, den 6. September 1881,

9 Uhr vormittags nach Vittai einzuladen.

Tagesordnung:

- 1.) Bericht über den Werkbetrieb.
2.) Besprechung und Beschlußfassung über Anträge auf Aenderungen der Gewerkschaftsstatuten und daraus resultierende Bestimmungen.
3.) Beschlußfassung über fernere Behandlung des Absatzes der gewerkschaftlichen Handelsproducte.

Trieß, am 5. August 1881.

Der Directions-Vorstand.

Berger's medicinische THEERSEIFE

Durch medic. Capacitäten empfohlen, wird in den meisten Staaten Europa's mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Haut-Ausschläge aller Art

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten, Krätze, Grind- und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kupfernause, Fröstbeulen, Schweissfüsse, Kopf- und Bartschuppen. — Berger's Theerseife enthält 40% Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. — Zur Verhütung von Täuschungen begehrt man ausdrücklich Berger's Theerseife und achte auf die bekannte Schutzmarke.

Unreinheiten des Teints

gegen Haut- und Kopfausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche cosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient:

Berger's Glycerin-Theerseife

die 35% Glycerin enthält und fein parfümirt ist. Preis per Stück jeder Sorte 35 kr. sammt Broschüre. Haupt-Versandt: Apotheker G. HELL in Troppau.

Vorräthig in allen Apotheken der Monarchie. Hauptdepots in Laibach bei den Herren Apothekern: J. Swoboda, G. Piccoli, Willh. Mayr, und Julius v. Trnkoczy; Gottschee: J. Braune; Gurkfeld: J. Böhm; Idria: J. Warts; Krainburg: C. Schaubnik; Littai: Joh. Benes; Rudolfswert: D. Rizzoli; Radmannsdorf: A. Koblek; Wipbach: A. Konecny. (209) 24-16

Anzeige.

Wir beehren uns hiemit zur Kenntnis zu bringen, dass unser bisheriger Vertreter Herr Franz Schantel infolge freundschaftlichen Uebereinkommens unsere Vertretung zurückgelegt hat, und dass wir dieselbe Herrn

Wilhelm Mayr in Laibach,

welcher von nun an alle mit derselben verbundenen Agenden besorgen und die darauf bezüglichen erforderlichen Auskünfte ertheilen wird, übertragen haben. WIEN, den 1. August 1881. (3412) 3-3

Die Direction der Lebensversicherungs-Gesellschaft „Der Anker“.

(3384-1) Nr. 6742.

Relicitation.

Wegen Nichtzuhaltung der Licitationsbedingungen wird die Relicitation der vom Bara Starasinić von Krasinz erstandenen Realität sub Extr. Nr. 42 der Steuer-gemeinde auf den

3. September 1881, vormittags von 11 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet, daß obige Realität bei dieser einzigen Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird. K. k. Bezirksgericht Möttling, am 30. Juni 1881.

(3318-3) Nr. 6512.

Reassumierung executiver Feilbietungen.

Ueber Ansuchen des Johann und Josef Bidmar von Oberlaibach (durch den Nachhaber Barthelma Dgrin von dort) wird die mit Bescheid vom 16. November 1880, Z. 10,250, auf den 19. Jänner, 19. Februar und den 17. März l. J. angeordnet gewesene und sohin sistierte dritte exec. Feilbietung der dem Lorenz Lekan von Gereuth Hs.-Nr. 26 gehörigen, gerichtlich auf 3198 fl. bewerteten Realität sub Grundbuch fol. 2 ad Kirchengilt Gereuth wegen schuldigen 205 fl. und 205 fl. s. A. reassumando auf den

21. September, 20. Oktober und 23. November 1881, vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem höhern Anhange angeordnet. K. k. Bezirksgericht Voitsch, am 9ten Juli 1881.

(2349-3) Nr. 1702.

Bekanntmachung.

Dem Josef Bestić von Brilischje Hs.-Nr. 30, dann den Joso und Miko Erbelac von dort Nr. 5, unbekanntem Aufenthaltes, rücksichtlich deren unbekanntem Rechts-nachfolgern, wurde über die Klage de praes. 8. April 1881, Z. 1702, des Janko Volovic von Unterbrilischje Nr. 10 (durch Anton Kupljen, k. k. Notar hier) Herr Peter Persche von Tschernembl als Curator ad actum bestellt und diesem der Klags-bescheid, womit zum summarischen Verfahren die Tagsatzung auf den

27. August 1881, vormittags um 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde, zugestellt. K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 9. April 1881.

(3379-3) Nr. 7085.

Reassumierung exec. Feilbietungen.

Die mit dem Bescheid vom 30. October 1875, Z. 7381, auf den 29. März, 29. April und 30. Mai 1876 angeordnet gewesene erste, zweite und dritte Realfeilbietung gegen Johann Govednik von Dragomelsdorf Nr. 10 wegen schuldigen 100 fl. s. A. wird mit dem höhern Anhange auf den

30. August, 30. September und 29. Oktober l. J. reassumiert. K. k. Bezirksgericht Möttling, am 5. Juli 1881.

(3433-1) Nr. 14,918.

Aufforderung

zur Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger des verstorbenen Pfarrers Herrn Anton Anzur von St. Georgen. Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 22ten April 1881 mit Testament verstorbenen Pfarrers Herrn Anton Anzur von St. Georgen eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche auf den

17. August 1881, zu erscheinen oder bis dahin ihre Anmel-dungsgesuch schriftlich zu überreichen, widri-gens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten For-derungen erschöpft werden würde, kein wei-terer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebürt. Laibach, am 19. Juli 1881.

(3281-3) Nr. 6314.

Executive

Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Dr. Karl Roceli von Gurkfeld die executive Ver-steigerung der dem Johann und Agnes Jeras von Arto gehörigen, gerichtl. auf 1415 fl., 550 fl. und 120 fl. ge-schätzten Realitäten Rectf.-Nr. 49, 49/2, Dom.-Nr. 364 und Berg.-Nr. 1273 ad Herrschaft Gurkfeld bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

17. August, die zweite auf den 17. September und die dritte auf den 19. Oktober 1881, jedesmal vormittags von 10 bis 11 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandreallitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der drit-ten aber auch unter demselben hintange-gaben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere ein jeder Licitant vor ge-machtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchs-extracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gurkfeld, am 18. Juni 1881.

(3260-3) Nr. 4887.

Executive

Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Großlaskitz wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Johann Lep-sel von Kleinlaskitz Nr. 13 die executive Versteigerung der dem Anton Cimper-mann von Malvas Nr. 14 gehörigen, gerichtl. auf 4522 fl. geschätzten, im Grundbuche der Catastralgemeinde Zago-rica sub Einl.-Nr. 130 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feil-bietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

3. September, die zweite auf den 3. Oktober und die dritte auf den 3. November 1881, jedesmal vormittags um 10 Uhr, im Amtsgebäude mit dem Anhange angeord-net worden, daß die Pfandreallität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extract können in der dies-gerichtlichen Registratur eingesehen werden. K. k. Bezirksgericht Großlaskitz, am 20. Juli 1881.